



Narren vom Orient bis zum Dschungel

Die Herrenballetts waren auch in diesem Jahr wieder die Knüller auf den Faschingsveranstaltungen in Potsdam und Umgebung, zum Beispiel beim Traditionsverein Bergholz-Rehbrücke, der in Langerwisch feierte (Foto oben). Das Faschingsmotto dort hieß „Närrischer Orient-Express“. Passend dazu hatte sich ein Gast eine Zugbegleiter-Uniform angelegt, wie sie auf der berühmten Strecke zwischen Paris und

Konstantinopel getragen wurde. Dafür gab's den Preis für das beste Herren-Kostüm. Bei den Damen fand ein 20er-Jahre-Kleid den meisten Beifall, auch die Charleston-Kleider kamen bestens an. „Es wurde gefeiert ohne Ende“, sagte Mitorganisatorin Petra Thorwirth. Ausgelassene Stimmung herrschte auch auf dem Restaurantschiff „John Barnett“ in Potsdam (rechts oben) und beim Dschungelcamp in Glindow,

wo auch zwei Polizisten erschienen. Sie waren extra aus Berlin gekommen, aber nur zum Singen und Tanzen. Und echt waren sie, soweit man weiß, auch nicht. Dass, wie im Rheinland, auch hierzulande das politische Leben vom närrischen Treiben gebremst wird, zeigte sich auf dem CDU-Kreisparteitag in Beelitz: Dort fehlten die Gastredner. Sie waren auf einem Karnevalsumzug.

FOTOS: KÖSTER (2), STÄHLE